

## Meine Gedanken zur Verwirklichung des Traumes über ein Hektar Land

Der Gedanke über ein Hektar Land wurde, seit ich über Anastasia beim Wladimir Megre las, zu einem großen Traum, der seit seiner Entstehung dessen Verwirklichung sucht.

Viel sprach ich darüber mit meinen Freunden, die sich auch diesem Traum inzwischen angeschlossen haben. Durch diese Gespräche wurde mir bewusst, dass das Gesetz über Grund und Boden ganz dringend geändert werden müsste.

Darf der Staat den Grund und Boden an die Menschen verkaufen, wenn er diese nicht gekauft hat? Bevor diese Frage beantwortet wird, wollen wir uns ein paar Gedanken darüber machen, wer überhaupt der Staat ist? Ist es ein oder sind es mehrere Menschen oder ist es ein abstrakter Begriff oder sind es alle wir die Angehörigen dieses Staates?

Meines Erachtens müssen es konkrete Menschen sein.

Wenn wir die Angehörigen dieses Staates der Staat sind, dann gehört ja auch der Grund und Boden uns.

Wenn es so ist, dann verkaufen wir uns gegenseitig den Grund und Boden. Das ist eine Tatsache.

Darf überhaupt der Mensch das, was er nicht geschaffen hat - den Grund und Boden zum Beispiel - verkaufen?

Nach dem gesunden Menschenverstand ist die Antwort eindeutig Nein.

Das Problem zu lösen wird nicht einfach sein, aber doch möglich!

Jede Familie muss kostenlos und steuerfrei für eine unbestimmte Zeit eine bestimmte Landfläche unter bestimmten Bedingungen für die Gründung seines eigenen Landsitzes bekommen. Dieses Recht ist in unserem Grundgesetz zu verankern, wenn wir wollen, dass der Mensch wirklich seine irdische Heimat finden bzw. haben soll. Nur so kann sich der Mensch als ein echter Angehöriger unserer Erde wahrhaftig empfinden. Wir werden uns als Menschen mit der Erde mit Liebe verbinden können und diese echte Verbundenheit wird dieses wahre, volle Heimatgefühl ausmachen.

Wie voll ist dieses Gefühl bei einem Menschen der behaupten würde, dass das ganze Deutschland seine Heimat wäre, ganz konkret zum Beispiel ein Mensch, der hier in Prien am Chiemsee auf einem Bauernhof geboren und aufgewachsen ist? Wenn es so wäre, dann müsste ihm gar nichts ausmachen, wenn er irgendwo woanders in Deutschland umziehen würde. Er wird mit Sicherheit feststellen, dass es ihm schwerfallen würde in dieses Gebiet was nicht Bayern ist, sich heim zu fühlen. Er wird sogar feststellen, dass es ihm sehr schwer sein würde auch nur innerhalb von Bayern oder sogar Oberbayern und so weiter umzuziehen und dort dieselbe Fülle des Heimatgefühls zu haben, ja sogar nur innerhalb von seinem eigenen Ort. Er wird feststellen was Alles dieser kleiner Raum für ihn bedeutet, wo er geboren und aufgewachsen ist. Und doch ist dieses Heimatgefühl kein absolut volles. Es wird erst dann wirklich ein volles Heimatgefühl werden, wenn dieser Grund und Boden wirklich ihm vollständig gehören würde und er da alles machen dürfte, was einem gesunden Menschenverstand entsprechen würde.

Um das Problem über Grund und Boden so lösen zu können, damit jeder Mensch das Gefühl bekommt, ja so ist es gut und richtig, müsste man vieles, was während einer längeren Zeit geschehen ist, allmählich rückgängig machen. Das darf auf keinen Fall unter einem direkten oder indirekten Zwang geschehen. Die Menschen dürfen sich nicht in ihrer inneren Freiheit verletzt fühlen.

Darüber wäre nötig gründlich nachzudenken.

Es müssen sich aber zunächst genügend Menschen finden, die auch dafür wären das Grundgesetz über Grund und Boden in diesem Sinne zu ändern.

Das wären die Gedanken zu dem Thema.

## **Weiterhin möchte ich mein zukünftiges Projekt ganz grob zunächst mal vorstellen.**

Ich suche konkrete Menschen, die sich an diesem Projekt beteiligen wollen. Wenn sich genügend Menschen finden, dann möchte ich mit diesen eine oder mehreren Siedlungen gründen, in der jede Familie sein eigenen Landbesitz in der Größe von einem Hektar haben wird. Wir werden mit diesem Vorschlag vor die Regierung gehen und sie darum bitten, dass jede Familie, die an diesem Projekt teilnehmen wird, ein Hektar Land kostenlos und steuerfrei für die ewige Nutzung unter bestimmte Bedingungen bekommt. Dieses Gebiet soll völlig frei bleiben von jeglichen für den menschlichen Körper, Seele und Geist schädlichen Einflüssen. Es muss für jede Familie, die in so einer Siedlung wohnen wird, die Möglichkeit da sein, körperlich, seelisch und geistig völlig gesund zu bleiben. Alle technischen Einrichtungen müssen dem Menschen auf keinen Fall einen Schaden verursachen. So lange es nicht der Fall ist, ist diese technische Einrichtung nicht genügend reif, um den berechtigten Platz in diesen Siedlungen zu haben.

Ich weiß, es werden sich nicht viele Menschen finden, die bereit sein werden so bescheiden zu leben.

Aber ich bin trotzdem überzeugt, dass sich genügend Menschen finden werden. Ich bin zunächst mal der Erste von diesen.

Das wäre der erste Teil des Projektes. Der zweite Teil besteht darin, eine völlig neue Schule zu gründen, die im vollsten Sinne des Wortes ihre Aufgabe als Schule erfüllen wird, die wirklich für den Menschen da sein wird.

Erstens soll das Gebäude dieser Schule kein gemietetes Gebäude sein. Die Schule wird auch dort sein, wo die eine oder mehrere neue Siedlungen entstehen werden. Die Schule werden wir selbst bauen. Das Gebäude wird aus echtem Holz (möglichst Zederholz) gebaut und verziert.

Es besteht die Möglichkeit ganz gute Meister aus Russland, aus der Gegend vom Schwarzen Meer, herzuholen die dort solche Häuser gebaut haben. Man kann diese Arbeit leisten durch Erwachsene und Kinder, die in diesen Siedlungen wohnen werden. Die Baumaterialien, vor allem das (Zeder)Holz sind auch möglich aus Russland zu bestellen.

Dadurch werden dem Staat keine große Kosten entstehen.

Den Lehrplan für diese Schule werden wir vorbereiten und dem Kultusministerium vorlegen. Die Grundlagen dieses Lehrplanes werden die Anregungen von Anastasia und von uns sein.

Wenn wir genügend Menschen sind, dann würde ich vorschlagen, dass wir uns in irgendwelchen größeren Raum treffen, um die guten Ideen zu sammeln, zu konkretisieren und zur Tat übergehen.

Um dieses Projekt zu erarbeiten, genehmigen zu lassen und später umzusetzen, werden viele Menschen mit verschiedener Fachkompetenz benötigt, vor allem Architekten, Rechtsanwälte etc. Hoffentlich werden sich solche unter uns finden.

Wir gründen hier in Deutschland ein Raum der Liebe!

Ich freue mich auf jede Rückmeldung von Ihnen.

PS: Kurz über mich:

Ich bin am 15.Juni 1965 in Sibirien geboren. Dort habe ich Astronomie, Physik und Informatik für Lehramt studiert und später diese Fächer unterrichtet. Seit 1993 bin ich in Deutschland, am Chiemsee. In München studierte ich weiter auf der Ludwig Maximilian Universität, Mathematik und Informatik für Lehramt an Realschulen. Zur Zeit bin ich auf der Waldorfschule tätig.

**Prien am Chiemsee, den 5. Mai 2004 Peter Fink**